

## **Erfahrungsbericht Taiwan WS 19/20**

### **National Kaohsiung University of Sciences and Technology**

In diesem Bericht werde ich meine Erfahrungen an der National Kaohsiung University of Science and Technology (NKUST) in Kaohsiung Taiwan dokumentieren. Taiwan ist ein Land östlich von China und hat etwa die Größe von Baden-Württemberg. Neben ein paar Inseln, die zu Taiwan gehören, leben die meisten Menschen an der Westküste des Landes. Zwischen West- und Ostküste sind Gebirge, die über 3900 m hoch sind. Diese Landschaft macht Taiwan extrem vielseitig und interessant für einen Besuch. In Taiwan kann man an einem Tag die absolute Großstadt aber auch die unberührte Natur erleben. Außerdem ist Taiwan absolut sicher und man muss sich nie Sorgen um seine Sicherheit bezüglich Kriminalität machen.

Mein Auslandssemester war im Süden des Landes in der zweitgrößten Stadt Taiwans in Kaohsiung. Meine Universität die NKUST hat etwa 28k Studenten und verfügt über insgesamt fünf Standorte in Kaohsiungs. Durch den Zusammenschluss von mehreren Hochschulen hat man eine umfangreiche Auswahl an Kursen und Möglichkeiten.

#### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester in Taiwan waren relativ leicht und schnell erledigt. Nach einer Bewerbung für das Auslandssemester beim Auslandsamt der Hochschule wurde ich für das Semester nominiert. Anschließend habe ich das vorläufige Learning-Agreement mit meinem Auslandskoordinator erstellt. Für die Bewerbung zwingend erforderlich sind relativ umfangreiche medizinische Untersuchungen. Hierfür ist es ratsam, sich so früh wie möglich mit dem Hausarzt des Vertrauens in Verbindung zu setzen. Nach dem Einreichen der geforderten Unterlagen für die finale Bewerbung bekam ich schließlich die Zusage von der NKUST. Daraufhin konnte ich relativ schnell und unkompliziert das Visum beim Taiwan-Konsulat in Berlin beantragen.

Mein Flug nach Taipei (Taoyuan Airport) ging etwa eine Woche vor dem offiziellen Beginn der Vorlesungen. Ich würde grundsätzlich empfehlen, vor dem Vorlesungsbeginn anzureisen, um sich schon mit dem Land etwas vertraut zu machen und um erste Kontakte mit Professoren und Kommilitonen zu knüpfen. Schon während meiner Studienzeit war ich in dem BEUTH-Buddy Programm aktiv und habe mehreren taiwanesischen Austauschstudenten bei ihrem Start in Deutschland geholfen. Viele weitere treffen während des Semesters haben Freundschaften entstehen lassen, die mir speziell am Anfang in dem fremden Land sehr geholfen haben.

#### **Unterkunft**

Schon bei der Bewerbung konnte ich wählen, ob ich lieber in einem Studentenwohnheim leben oder mir selber etwas außerhalb der Universität suchen möchte. Grundsätzlich würde ich für Leute, die neu in dem Land sind empfehlen, auf jeden Fall in das Studentenwohnheim zu gehen. Hierbei hat sich in den letzten Jahren einiges zum Positiven entwickelt.

Für internationale Studenten gibt es nun ein spezielles Studentenwohnheim auf dem Jiangong Campus. Das Studentenwohnheim ist in einem Apartmentkomplex in dem Dozenten, Mitarbeiter aber auch Studenten wohnen. Die Wohnungen haben meist 3 Zimmer mit einem Wohnzimmer und einer Küche. Zwei Personen teilen sich meist ein Zimmer, je nach Belegung kann es aber auch sein, dass man alleine in dem Zimmer ist. Auf dem zweiten Campus (Yanchao) ist das Studentenwohnheim sehr neu, jedoch ist der Campus außerhalb der Stadt und nur per Bus erreichbar. Die Fahrt dauert etwa 20-30 Minuten von dem Jiangong Campus mit dem Schulbus, weshalb ich den Aufenthalt in dem Jiangong Campus empfehlen würde.

Sehr positiv hervorzuheben sind die Preise für das Studentenwohnheim. Diese liegen bei etwa 300 Euro für das gesamte Semester. Ich habe mich jedoch dafür entschieden mir eine Wohnung außerhalb der Universität zu suchen. Hierfür konnte ich auf die Hilfe von taiwanesischen Freunden zurückgreifen. Die Wohnungen um die Universität kosten etwa 200-300 Euro pro Monat. Falls geplant ist, nicht im Wohnheim zu bleiben, ist es ratsam, Freunde vor Ort zu haben, die chinesisch sprechen, da kaum ein Vermieter englisch spricht und auch die Verträge dementsprechend nicht in Englisch angeboten werden.

### **Aufenthalt an der Gastinstitution**

Mein Aufenthalt an der Universität würde ich als sehr positiv und interessant beschreiben. Nach meiner Ankunft nahm ich Kontakt mit dem Auslandsamt auf und ich wurde herzlich willkommen geheißen. Die Mitarbeiter halfen mir, passende Kurse zu finden und klärten im Voraus eventuelle Fragen mit den Professoren. Nach der ersten Vorlesungswoche, nachdem ich sichergestellt hatte, dass die Kurse inhaltlich passen, nahm ich den Kontakt mit meinem Auslandskoordinator meiner Heimathochschule auf und änderte das Learning-Agreement final. Die Kurse, die ich wählte, passen inhaltlich sehr gut zu meinen Kursen an der Heimathochschule, weshalb es hierbei keinerlei Probleme gab.

Die Vorlesungen finden meist in Englisch aber auch teilweise in Chinesisch statt. Die Präsentationen sind aber meist in Englisch, weshalb – auch wenn einzelne Abschnitte in Chinesisch besprochen werden – man dem Unterricht gut folgen kann. Grundsätzlich hat man meist eine Zwischenprüfung nach dem halben Semester und dann eine Abschlussprüfung zum Ende des Semesters. Deshalb ist es empfehlenswert, direkt nach dem Kurs die Inhalte zu wiederholen. Die Professoren hatten jederzeit ein offenes Ohr für mich, falls ich Fragen hatte oder etwas nicht verstanden habe. Normalerweise werden in den Kursen sehr viele Themen durchgenommen, weshalb man auf jeden Fall Zeit zur Nachbereitung und zur Prüfungsvorbereitung aufwenden muss.

Während des Semesters gab es immer wieder Veranstaltungen für internationale Studenten vom Auslandsamt, bei denen die Kultur und auch das leckere Essen vermittelt werden. Allgemein würde ich sagen sind die Betreuer, Professoren und auch Studenten immer sehr bemüht internationale Studenten einzubinden. Anfangs sind viele Studenten noch etwas schüchtern und trauen sich nicht, mit einem englisch zu sprechen, jedoch spätestens nach der

dritten Unterrichtsstunde ist das Eis gebrochen und es werden viele Fragen gestellt. Taiwanesen sind sehr neugierige Menschen und offen für neue Ideen und Denkweisen.

### **Alltag und Freizeit**

Da ich mit sechs Kursen für einen Masterstudenten relativ viele Kurse während des Semesters absolviert habe, war ich während des Semesters sehr eingespannt. Tagsüber war ich meistens an der Universität. Für die Mittagspausen haben sich praktisch immer Leute gefunden, die gerne mit mir essen gegangen sind.

Essen ist ein gutes Stichwort, denn für Taiwanesen ist das Essen sehr wichtig. Oft sieht man, dass Leute sehr lange vor einem speziellen Restaurant oder Stand warten, weil es dort das beste Essen gibt. Dies war für mich anfänglich etwas befremdlich jedoch habe ich schnell gelernt, dass es tatsächlich oft wert war, zu warten. In der Gegend des Jiangong Campus gibt es unzählige, sehr leckere und trotzdem preiswerte Restaurants, weshalb ich während meiner gesamten Zeit in Taiwan nur sehr selten gekocht habe. Taiwanesen sind wie bereits gesagt sehr neugierig, offen und aufgeschlossen, dementsprechend muss man keine Sorge haben leckeres Essen zu finden. Auch sind Taiwanesen Technik gegenüber sehr aufgeschlossen und man sieht selbst sehr alte Menschen mit dem Smartphone.

Kaohsiung ist eine sehr vielseitige Stadt und man bietet zahlreiche Freizeitaktivitäten. Die Stadt hat sich von einer Industriestadt in eine sehr lebenswerte Stadt entwickelt und dabei ihren Charme nicht verloren. Man fühlt, dass sich die Stadt weiterentwickelt und durch den Ausbau von beispielsweise dem öffentlichen Nahverkehr für den Tourismus weiter öffnet. Überall in der Stadt gibt es kulturelle Angebote wie beispielsweise das neu eröffnete Weiwuying Centre, wo es praktisch jedes Wochenende eine kostenlose Veranstaltung gibt, oder auch das Art Pier wo jedes Wochenende live Musiker spielen. Meine persönliche Empfehlung speziell im Wintersemester (da kann es auch mal etwas kälter werden) ist das NanheSpa nahe dem Cultural Center. Für relativ wenig Geld findet man dort ein reichhaltiges Angebot an verschiedensten Kräuterbädern, japanischen Hotsprings und Massagedüsen.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Ich bin sehr froh, mich für Taiwan entschieden zu haben. Taiwanesen sind sehr aufgeschlossen und ich konnte während meiner Zeit viele großartige Erfahrungen sammeln. Während meiner Zeit habe ich viele neue Freunde gemacht und ich hoffe, dass wir für lange Zeit weiter im Kontakt bleiben können. Kaohsiung und auch die NKUST waren für mich genau die richtige Wahl und ich habe die Stadt zu lieben gelernt. Der einzige Wermutstropfen ist leider die Luftverschmutzung, die speziell im Süden des Landes wegen der Schwerindustrie vorhanden ist.

Grundsätzlich würde ich empfehlen, wenn man mit dem Roller unterwegs ist, es den Taiwanesen gleichzutun und eine Maske zu tragen. Ich werde auf jeden Fall wieder nach Taiwan gehen und mir mehr von der Insel anschauen.

Auch akademisch konnte ich von der Zeit in Taiwan sehr viel mitnehmen. Beispielsweise konnte ich sehr viel zum Thema Mikrochips lernen. Taiwan ist der Weltmarktführer für diese Technik und die Labore sind dementsprechend in der Universität sehr umfangreich ausgestattet. Abschließend würde ich jedem der sich für Asien interessiert Taiwan als Ziel für ein Auslandssemester empfehlen. Auch die NKUST kann ich empfehlen, da man eine große Auswahl an Kursen hat und für jeden etwas Passendes dabei sein sollte.